

US-Silberankaufsgesetz von 1934

14. September 2020 | Larry Romanoff

Steve Hanke, Wirtschaftsprofessor an der Johns Hopkins University in Baltimore, schrieb in der Novemberausgabe 2010 von Globe Asia einen lesenswerten Artikel zu diesem Thema mit dem Titel [America's Plan to Destabilise China – Währung: Die Geheimwaffe.](#)

Am 9. August 1934 erließ Präsident Roosevelt eine Durchführungsverordnung mit der Nummer 6814, den sogenannten [Silver Purchase Act](#), der im Wesentlichen zwei Dinge vorsah. Erstens die Beschlagnahmung des gesamten Silbers in den USA und zweitens ein umfangreiches Programm zum Ankauf von Silber auf dem freien Markt zum fast Dreifachen des damaligen Marktpreises. Von einem rationalen Standpunkt aus betrachtet, war diese Maßnahme bizarr.

Unter dem fadenscheinigen Vorwand, von den einheimischen Silberproduzenten unter Druck gesetzt worden zu sein (die überhaupt nicht litten), trotzte Roosevelt der überwältigenden Kritik von allen Seiten, indem er dieses (von der Fed ins Leben gerufene) Gesetz durchsetzte, das das Finanzministerium (oder die Fed) anwies, Silber zu einem Preis von mindestens 1,29 US-Dollar pro Unze zu kaufen, was fast das Dreifache des damaligen Marktpreises von 45 Cent war. Die US-Regierung verstaatlichte in der Tat die US-Silbervorräte, kaufte aber das Silber von den Amerikanern zum alten Preis von 0,45 Dollar.

Erst danach bot das Finanzministerium an, Silber zu dem viel höheren Preis zu kaufen. Durch diese Aktion wurden Milliarden knapper staatlicher Mittel auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise aufgesaugt, als die meisten Amerikaner ums Überleben kämpften und Hunger und Bankrott vermeiden mussten. Die Menschen zahlten einen enormen Preis für eine Politik, die offensichtlich niemandem etwas brachte. Die Silberproduzenten profitierten nur geringfügig und vorübergehend, aber die gesamte Industrie beschäftigte nur ein paar Tausend Menschen, so dass dieses massive Programm definitiv nicht für sie bestimmt war, ungeachtet des Propaganda-Narrativs.

Aber die bizarre Natur dieser Politik des Silberankaufs geht noch weiter. Die Gesetzgebung ermächtigte in erster Linie das Finanzministerium und die Fed, Silber „aus dem Ausland“ auf dem offenen Markt – an der New Yorker Terminbörse – zu kaufen. Aber dieser Kauf auf dem „offenen Markt“ hat nie stattgefunden und würde auch nie stattfinden. Alles, was wir tun müssen, ist nachdenken. Nicht einmal ein Verrückter würde Geld ausgeben, um etwas für 1,29 Dollar zu kaufen, wenn dieser Rohstoff auf den Weltmärkten überall für 0,45 Dollar erhältlich ist. Was war also wirklich der Grund für diese neue Politik?

Abgesehen von der unsinnigen und eindeutig erfundenen Geschichte, dass man den nicht in Bedrängnis geratenen einheimischen Silberproduzenten helfen wolle, gab es noch eine weitere wohlthätige Absicht – man wollte China „helfen“, ein Plan, der schon seit mehreren Jahren im Gange war. Wie Steve Hanke bemerkte:

... China war an den Silberstandard gebunden. Die Silberinteressen behaupteten, dass höhere Silberpreise - die eine Aufwertung des Yuan gegenüber dem US-Dollar mit sich

bringen würden - den Chinesen zugute kämen, indem sie ihre Kaufkraft erhöhten. So berichtete ein Sonderausschuss des US-Senats im Jahr 1932:

„Silber ist das Maß für ihren Reichtum und ihre Kaufkraft; es dient als Reserve, als ihr Bankkonto. Das ist der Reichtum, der es diesen Völkern ermöglicht, unsere Exporte zu kaufen.“

Bis zu diesem Zeitpunkt hatte China seit Hunderten von Jahren einen Silberstandard für seine Währung, die einzige Währung der Welt, die vollständig durch Edelmetall gedeckt war, und die für die Schaffung einer soliden und stabilen wirtschaftlichen Basis verantwortlich war. Aus diesem Grund gelang es China, der Großen Depression, die den Rest der Welt heimsuchte, gänzlich zu entgehen. Die amerikanische Silberpolitik versetzte dieser jahrhundertealten Stabilität natürlich einen verheerenden Schlag, denn die Amerikaner kauften das Silber nicht auf dem freien Markt, sondern nur in China über die amerikanischen Banken wie Citibank, Morgan und Chase. Diese US-Vertreter boten den Chinesen den dreifachen Marktpreis für ihr Silber, was natürlich zu einer Flut von Silber führte, das in diese Banken floss und von dort in die USA verschifft wurde.

Der erste Effekt war natürlich, dass der Wechselkurs zwischen dem US-Dollar und der chinesischen Währung zusammenbrach. Der hohe Silberpreis verbilligte zwar die Importe, aber die Exporte des Landes brachen völlig ein, und das BIP brach fast augenblicklich um etwa 25 Prozent ein. Das zweite Ergebnis war, dass die Flut von Silber, die die amerikanischen Banken angezogen hatte, sofort aus China verschifft wurde, wodurch schließlich die Silberdeckung der chinesischen Währung zerstört wurde, was Chinas Finanzsystem zerstörte und die Wirtschaft ins Chaos stürzte.

Es kam zu einer massiven Deflation, die den Agrarsektor zerstörte und Millionen von Bauern und Landwirten plötzlich in die Armut trieb. Noch schlimmer war, dass die meisten Unternehmen mit Silber unterlegte Schulden hatten, die nun zum dreifachen Preis zurückgezahlt werden mussten; natürlich hatte kein Unternehmen den Cashflow, um solche Verpflichtungen zu bedienen, und zigtausende von ihnen gingen in Konkurs, wodurch der Arbeitsmarkt zusammenbrach. Das gesamte Finanzsystem Chinas stand ebenfalls kurz vor dem Zusammenbruch, was dazu führte, dass China plötzlich mitten in die Große Depression geriet und die jahrzehntelangen schmerzhaften Bemühungen um den Wiederaufbau des Landes nach einem Jahrhundert oder mehr der Ausplünderung durch den Westen zunichte gemacht wurden. Zu diesem Zeitpunkt hatte China keine andere Wahl, als den Silberstandard aufzugeben und eine Papierwährung einzuführen.

China hat natürlich versucht, strenge Ausfuhrkontrollen für Silber einzuführen, aber diese waren weitgehend erfolglos, weil das meiste Silber über die US-Banken – Citibank, J. P. Morgan und Chase – aus China herausgeschmuggelt wurde, die gegen die chinesischen Ausfuhrbestimmungen immun waren und denen die Dienste des US-Militärs mit seinen Kriegsschiffen zur Verfügung standen, um das Silber ohne wirksame Anfechtung aus China herauszubringen.

Hanke:

In einem Versuch, die durch die US-Silberpolitik auferlegten wirtschaftlichen Härten zu mildern, bemühte sich China um Änderungen im Silberankaufsprogramm des US-Finanzministeriums. Aber seine Bitten stießen auf taube Ohren. Nach vielen ausweichenden Antworten erklärte die Roosevelt-Regierung schließlich am 12. Oktober 1934, dass sie lediglich eine vom US-Kongress angeordnete Politik umsetze. Die Dinge liefen

nicht so, wie Washington es angekündigt hatte. Es funktionierte jedoch wie „geplant“. Als der Dollarpreis für Silber in die Höhe schoss, wertete der Yuan gegenüber dem Dollar auf. In der Folge geriet China in die Fänge der Großen Depression.

Ein mitfühlender Autor schrieb: „Was für eine wirtschaftliche Torheit – und was für ein Mangel an Staatskunst, könnte man sagen – war es, das Wohlergehen von 5.000 Menschen [Silberproduzenten] auf Kosten der amerikanischen Öffentlichkeit und der 450 Millionen Chinesen, die nichts zu diesem Elend beigetragen haben, in den Vordergrund zu stellen! Es erübrigt sich zu sagen, dass das Silberankaufsgesetz wirtschaftlich schlecht war. Aber es war auch schlechte Politik. Der Schaden, den es anrichtete, ging weit über den wirtschaftlichen Bereich hinaus. Er griff auf die Beziehungen zwischen den USA und China über.“ Eine lobenswerte Einstellung, aber ziemlich naiv.

Wer hat also gewonnen? Die amerikanischen Banken und die Kabale der europäischen jüdischen Bankiers, die das Weiße Haus und die Weltwirtschaft kontrollierten. Chinas Wirtschaft wuchs und das Land wurde stärker, als die Bankiers es eindämmen konnten, also musste etwas getan werden, um das Einkommensgefälle zwischen dem Kaiserreich und den Bauern zu erhalten. Der große Preis war die dauerhafte Zerstörung der mit Silber gedeckten Währung Chinas und der Rückschlag für Chinas wirtschaftlichen Fortschritt um vielleicht zwanzig Jahre.

Die US-Silberproduzenten profitierten kurzzeitig, aber das amerikanische Volk verlor schwer, als seine Regierung (auf Drängen der in ausländischem Besitz befindlichen Fed und ihrer europäisch-jüdischen Bankiers) Milliarden von Dollar verschwendete, um die chinesische Wirtschaft zusammenbrechen zu lassen, anstatt die amerikanische wieder aufzubauen, wobei diese Politik die Depression wahrscheinlich um Jahre verlängerte. Das einzige gute Ergebnis war vielleicht, dass dieses Fiasko in erheblichem Maße zum Zusammenbruch des öffentlichen Vertrauens in Chiang Kai-Shek und seine von den USA unterstützte nationalistische Regierung beitrug und Mao den Weg ebnete, die Macht zu übernehmen und alle Ausländer (und die Juden) aus China zu vertreiben.

Ich finde es erschütternd, dass auch heute noch die Standarderzählung in allen amerikanischen Geschichts- und Wirtschaftslehrbüchern mit den Worten beginnt: „Obwohl der Silver Purchase Act in erster Linie als Rohstoffförderungsprogramm für die Silberproduzenten in den USA gedacht war ...“

Soong Tse-ven (1894–1971) war ein Geschäftsmann und Politiker der Republik China (heute Taiwan), der er unter anderem als Finanzminister (1928–1933), Leiter der chinesischen Zentralbank (1928–1934) und Ministerpräsident (1932–1933) diente. Wegen politischer Differenzen mit Chiang Kai-shek trat er zwischen 1933 und 1934 von all seinen Ämtern zurück.

Um dem Ganzen noch etwas mehr Kontext zu verleihen: Die nationalistische Regierung Kai-Shek hatte in dieser Zeit immer noch die Kontrolle über China, und zwar mit massiver Unterstützung der US-Regierung und des US-Militärs, und während die US-Regierung daran arbeitete, Chinas Wirtschaft von außen zu zerstören, half der amerikanisch ausgebildete und den USA treu ergebene T. V. Soong dabei, China von innen zu zerstören. Ich bezweifle offen gesagt, dass er viel von Wirtschaft oder anderen Dingen verstand, aber Soong war brillant und schaffte es unter seiner Anleitung schnell, das gesamte chinesische Bankwesen zu verstaatlichen und die Regierung fast

ausschließlich auf Schuldenbasis zu führen, wodurch die Wirtschaft in den Ruin getrieben wurde.

Und es war Soong, der 1928 die „Staatsbank der Republik China“ gründete, eine neue (jüdische) chinesische Zentralbank in ausländischem Besitz, die nach dem Vorbild der US-amerikanischen Fed

aufgebaut war. Soong war es auch, der das Silberankaufsprogramm der Amerikaner förderte, die daraufhin eine Papierwährung einführten und alle Chinesen zwangen, ihr Silber an die neue Zentralbank abzugeben – eine Bank, die praktischerweise von den Silberausfuhrbeschränkungen befreit war. Man könnte daraus schließen, dass sowohl die neue Zentralbank als auch Soong am Export des Silbers ihres eigenen Landes in die USA beteiligt waren, ganz im Sinne des zionistischen Plans für China.

Es war diese Partnerschaft, die schließlich den Untergang der Regierung besiegelte und China dabei fast zerstörte. Aber auch dies ebnete Mao den Weg, um mit überwältigender Unterstützung den Amerikanern und den jüdischen Bankiers die Kontrolle über das Land zu entreißen und es wieder in die Hände des chinesischen Volkes zu legen.

Der Erste Weltkrieg setzte dem Opiumhandel und der Entführung von Chinesen für den Sklavenhandel ein endgültiges Ende, die beide von denselben jüdischen Familien in China betrieben wurden – den Rothschilds, Sassoon, Kadoorie, Hartung und anderen, und dieser Versuch, bei dem T. V. Soong als interner Agent in einer von den USA kontrollierten chinesischen Regierung eingesetzt wurde, war ihr letzter Versuch, den gesamten verbleibenden Reichtum Chinas zu plündern. Dies geschah in Verbindung und in Zusammenarbeit mit der Citibank, J. P. Morgan und anderen jüdischen Banken, um die chinesische Regierung und alle chinesischen Bürger um ihren gesamten Gold- und Silberbestand zu erleichtern. Das ist ihnen fast gelungen. Wäre Mao Zedong nicht aufgestiegen, wäre China heute ein Pfuhl des Elends.

Ich möchte hinzufügen, dass Soong brillant genug war, um genau zu verstehen, was vor sich ging, und fähig genug, um es zu stoppen, wenn er es gewollt hätte. Ich habe Soong nicht vollständig recherchiert, aber alles deutet darauf hin, dass er ein jüdisch-amerikanischer Agent war, eine Art chinesischer Zionist, der im Inneren arbeitete. Der Mann war sicher nicht so dumm, dass er die Folgen seines eigenen Handelns nicht begriffen hätte, als er die Einführung einer Papiergeldwährung und eine Reihe bankrotter Nationalbanken unterstützte, die als Ersatz für die Einnahmen auf das Drucken von Geld zurückgriffen.

Da der größte Teil des chinesischen Silbers zum dreifachen Marktwert geplündert wurde, musste die nationalistische Regierung so viel Geld drucken, dass sich der Wert des Geldes um mehr als das Tausendfache verringerte, was zu einer verheerenden Hyperinflation führte, die unter Soongs Aufsicht stattfand. Die Situation war so schlimm, dass die Gelddruckmaschinen der Regierung nicht in der Lage waren, das notwendige Tempo aufrechtzuerhalten, und die chinesische Währung wurde in England gedruckt und in C-47-Militärflugzeugen der USA über den Himalaya nach China geflogen.

Nur damit es nicht unerwähnt bleibt: Die USA versuchten in der Zeit nach 2005 etwas Ähnliches und erzeugten ein Jahrzehnt lang ein nahezu überwältigendes Medienecho und politischen Druck, um eine weitere massive Aufwertung des Renminbi zu erzwingen, und zwar auf der betrügerischen Grundlage, dass die chinesische Währung „mindestens 25 bis 40 Prozent unterbewertet“ sei. Hätte China diesem Druck nachgegeben, wäre das Land in die Tiefen einer weiteren schweren Depression gestürzt – was der Plan war.